

Bürgerentscheid am 11. April

Heidelberger stimmen über die Verlagerung des Ankunftsentrums auf Wolfsgärten ab



Am 11. April steht ein Bürgerentscheid zur Abstimmung durch die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger an. Er richtet sich gegen einen Beschluss des Gemeinderats. Dieser hatte im Juni 2020 einer Verlagerung des Ankunftsentrums für Geflüchtete auf das Gewann „Wolfsgärten“ zugestimmt. Gleichzeitig hat er beschlossen, Patrick-Henry-Village (PHV) zu einem ökologisch wegweisenden Stadtteil mit Wohnraum für 10.000 Menschen zu entwickeln. Die Pläne für PHV hat der Gemeinderat über Jahre hinweg erarbeitet, begleitet von mehrfacher Bürgerbeteiligung.

Das Ankunftszentrum für Geflüchtete ist seit sechs Jahren provisorisch auf PHV untergebracht. In einem mehrjährigen Diskussions- und Entscheidungsprozess

hat der Gemeinderat verschiedene Standortalternativen geprüft und verworfen. Sowohl eine Verlagerung innerhalb von PHV als auch an den Rand von PHV hat der Gemeinderat bereits abgelehnt.

Nach intensiver Abwägung vieler Aspekte hat der Gemeinderat im Juni 2020 dem Land die Wolfsgärten als dauerhaften Standort für das Ankunftszentrum angeboten. Gegen diese Entscheidung richtet sich der Bürgerentscheid. Die Frage des Bürgerentscheids lautet:

„Sind Sie gegen eine Verlagerung des Ankunftsentrums für Flüchtlinge an das Autobahnkreuz auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche Wolfsgärten?“ Ein „Ja“ bedeutet eine Stimme gegen die Verlagerung des Ankunftsentrums auf die Wolfsgärten. Ein „Nein“ bedeutet eine Stimme für die Verlagerung des Ankunftsentrums und für die Entwicklung von PHV entsprechend des vom Gemeinderat beschlossenen dynamischen Masterplans.

OB bittet Bürgerinnen und Bürger, ihr Wahlrecht auszuüben

„Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger, ihr Wahlrecht auszuüben – sie haben nun das Wort. Machen Sie vor allem von der Möglichkeit zur Briefwahl Gebrauch“, sagt Oberbürgermeister Professor Dr. Eckart Würzner. „Wir haben im Gemeinderat in einem langen Prozess verschiedene Alternativen diskutiert. Am Ende hat sich der Gemeinderat nach sorgfältiger Abwägung für die Wolfsgärten entschieden. Ich werbe dafür, dieser Entscheidung unseres Gemeinderats zu vertrauen und den Bürgerentscheid mit „Nein“ abzulehnen.“

Auch das Land Baden-Württemberg, das das Ankunftszentrum betreibt, wirbt für die Wolfsgärten. Der Leiter des Ankunftsentrums, Markus Rothfuß, erklärt: „Das Land ist der Stadt für das Flächenangebot auf den Wolfsgärten sehr dankbar. Wir sind überzeugt, dass ein bundesweit vorbildliches Ankunftszentrum dort realisiert werden kann. Die Wolfsgärten sind dafür in jeder Hinsicht geeignet.“ lgr

„Wir haben im Gemeinderat in einem langen Prozess verschiedene Alternativen diskutiert. Am Ende hat sich der Gemeinderat nach sorgfältiger Abwägung für die Wolfsgärten entschieden. Ich werbe dafür, dieser Entscheidung unseres Gemeinderats zu vertrauen und den Bürgerentscheid mit „Nein“ abzulehnen.“

Auch das Land Baden-Württemberg, das das Ankunftszentrum betreibt, wirbt für die Wolfsgärten. Der Leiter des Ankunftsentrums, Markus Rothfuß, erklärt: „Das Land ist der Stadt für das Flächenangebot auf den Wolfsgärten sehr dankbar. Wir sind überzeugt, dass ein bundesweit vorbildliches Ankunftszentrum dort realisiert werden kann. Die Wolfsgärten sind dafür in jeder Hinsicht geeignet.“ lgr

Weitere Infos auf Seite 4

STADTBLATTPAUSE
Nächste Ausgabe
am 14. April

PANDEMIE

Corona aktuell

OB traf Pandemiebetreffene

Bei Gastronomen und Sozialeinrichtungen erkundigte sich Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner über die Belastungen der Einrichtungen in Corona-Zeiten. Die Gastronomen dankten für die unbürokratische Unterstützung in der Pandemie. Der OB wies darauf hin, dass die Stadt 100.000 Corona-Selbsttests auf eigene Kosten bezogen hat. Sie stellt diese unter anderem Kitas und Schulen zur Verfügung.

S. 4 ›

STADTENTWICKLUNG

IBA-Magazin zu PHV

Zukunftsstadtteil wird beleuchtet

Die Entwicklung von Patrick-Henry-Village (PHV) zum Zukunftsstadtteil ist Thema in der aktuellen Ausgabe des IBA_Magazins. Den Rahmen für das größte Vorhaben der Internationalen Bauausstellung (IBA) bildet der vom Gemeinderat beschlossene Dynamische Masterplan. Die Ausgabe erscheint am 3. April als Beilage in der Rhein-Neckar-Zeitung und unter www.iba.heidelberg.de.

S. 8 ›

FINANZEN

Haushalt 2021/22

Online-Anregungen bis 16. April

Auf der Internetseite der Stadt steht der Haushaltsplanentwurf 2021/22 der Stadtverwaltung zur Einsicht – wie auch weitere Zahlen und Fakten zum kommunalen Haushalt. Bürgerinnen und Bürger können bis 16. April ihre Anregungen zum Entwurf abgeben. Diese werden dem Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen in anonymisierter Form vorgelegt.

 www.heidelberg.de/haushalt



Bündnis 90/Die Grünen

Kathrin Rabus, Dr. Nicolá Lutzmann

Regionale und nachhaltige Ernährung für Kitas und Schulen

Immer mehr Kinder gehen in Heidelberg den ganzen Tag in Kita oder Schule. Neben der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen sind ein gutes, ausgewogenes Mittagessen und Imbiss ein wichtiger Bestandteil einer guten Bildungseinrichtung. Die Rolle einer gesunden Ernährung ist in der Pädagogik unbestritten. Wer sich ausgewogen ernährt, lernt besser.

Wir wollen, dass Lebensmittel, die in Kitas und Schulen verwendet werden, regionaler und soweit als möglich nach ökologischen Kriterien angebaut werden. Die Zutaten sollen vielfältig und ausgewogen sein, auch soll immer eine vegetarische Variante angeboten werden. Die ersten Lebensjahre sind prägend für die Entwicklung von Geschmack und Essverhalten. Essen in Kitas



In den ersten Lebensjahren wird das Essverhalten geprägt. Deshalb ist gesundes, ausgewogenes Essen an Kitas und Schulen so wichtig. (Foto user:9767269 / Pixabay)

und Schulen sorgt für Diskussionen: „Warum gibt es keine vollwertige, vegetarische Variante für Kinder, sondern nur Beilagen? Wieviel frische Produkte kommen auf den Teller und welche? Wie können Kinder an den Prozess der Nahrungsmittelgewinnung und -verarbeitung herangeführt werden, wenn ihr Mittagessen aus dem Tiefkühler kommt?“ All diese Fragen müssen regelmäßig reflektiert, diskutiert und mit neuen, aktuellen Ansätzen bereichert werden. Die Grünen-Fraktion fin-

det es an der Zeit, das Thema Essen in Kita und Schule in den Fokus zu rücken und den Ansprüchen der Eltern und dem aktuellen Wissen über Ernährung anzupassen. Wir wollen die Ernährungswende jetzt! Das ist nicht nur wichtig für die Bildung und Entwicklung der Kinder, sondern auch ein konkreter Beitrag für mehr Umwelt-, Klima- und Artenschutz.

Wir haben daher eine Zusammenstellung der Verpflegung in allen städtischen Einrichtungen bean-

tragt. Anhand dieser Informationen möchten wir die Debatte darüber eröffnen, wie wir das Essen in den Heidelberger Einrichtungen nachhaltiger gestalten können. Außerdem möchten wir Fachgespräche führen und Veranstaltungen anbieten. Wir wollen einen Qualitätsstandard für alle Heidelberger Kitas und Schulen entwickeln, der sich an den oben genannten Kriterien bemisst.

Uns geht es darüber hinaus um das Essen in anderen städtischen Einrichtungen, denn auch hier verpflegen sich täglich Hunderte Mitarbeiter*innen. Es ist entscheidend, wie sich Menschen, vor allem in den Städten, künftig ernähren, woher sie ihre Lebensmittel beziehen und ob sie Zugang zu regionalen Anbietern und Wochenmärkten haben. Auch wie sich die Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden lässt, spielt hierbei eine Rolle. All dies sind Fragen, die wir angehen möchten. Denn es gibt hervorragende Beispiele dafür, dass gute Ernährung Schule machen kann. Wir möchten in Kitas und Schulen beginnen.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Wolfgang Lachenauer

Sachlichkeit ...

... in der Auseinandersetzung um den Bürgerentscheid Wolfsgärten müssen wir bei den Gegnern der Verlagerung dringend anmahnen. Diese fehlt uns, wenn auf Plakaten von LINKE und SPD unterschwellig der Eindruck erweckt wird, die Bebauung auf PHV - darum geht es doch eigentlich gar nicht! - würde irgendwelchen Investoren überlassen werden. Darüber wird der Gemeinderat entscheiden und dort hat noch kein Mensch derartiges vorgeschlagen. Gerade hat dieser doch beschlossen, künftig überall nur mindestens zu 40 % preisgebundenen Wohnungsbau zuzulassen - u.a. mit deren Stimmen. Mit falschen Unterstellungen die Emotionen ansprechende Werbung verlangt ein klares NEIN bei der Abstimmung!

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Judith Marggraf

Die IBA, PHV ... und die Pioniere

Erinnern Sie sich an die Kritik aus der Anfangszeit der Bahnstadt: „Es gibt ja noch nicht einmal einen Bäcker“. Ja, weil auch der Bäcker eine gewisse Kundenfrequenz braucht, um sein Geschäft rentabel betreiben zu können. Nun haben wir auf PHV rund 600 (bis max. 2000) BewohnerInnen und über 400 Mitarbeitende. Auch die wollen was einkaufen, brauchen einen Pausensnack und sitzen vielleicht gerne mal im Café ... Warum rechnet die IBA diese Menschen ‚raus‘ und droht damit, dass wir dann „eine Wohnsiedlung neben einem Ankunftszentrum“ bauen würden? Das sind doch auch Menschen! BewohnerInnen und Arbeitsplätze! Eine solche Rechnung ist unseriös. Stimmen Sie am 11.4. mit „Ja“ und lassen Sie uns einen fairen Stadtteil entwickeln!

✉ info@gal-heidelberg.de



Die Linke

Sahra Mirow

Wolfsgärten: Zurückhaltung stünde der Stadt gut

Am 11. April wird über den Standort Wolfsgärten abgestimmt. Die Aktiven in der Solidaritätsbewegung für Menschen auf der Flucht sind sich einig, dass Wolfsgärten kein geeigneter Standort ist. Die Stadt wirbt gegen den Bürger:innentscheid, dagegen ist an sich nichts einzuwenden. Am Ende ist die Art und Weise der Gegenmobilisierung aber auch eine demokratische Frage. Wenn die Plakate der Stadt nahelegen, ein Nein beim Bürger:innentscheid führe dazu, dass ein Ankunftszentrum überhaupt ermöglicht werde, ist das irreführend und sachlich falsch. Das Ganze wird flankiert von zahlreichen Pressemeldungen, die mitunter fragwürdige Vergleiche auf-tun. Ein wenig mehr Zurückhaltung stünde der Stadt hier gut.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Karl Breer

„NEIN“-Danke!

2008 siedelte sich ein Biotech-Unternehmen in Mainz an. Glücklicherweise instrumentalisierte keine Bürgerbewegung die in Teilen der Bevölkerung vorhandene Angst vor Zukunftstechnologien, um die Ansiedlung zu verhindern. Denn sonst wäre der erste Impfstoff gegen die Corona-Pandemie nicht in Deutschland entwickelt worden. Dies zeigt, wie wichtig es ist, gerade Unternehmen, die in Zukunftsbranchen tätig sind, Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen. PVH bietet mit seiner optimalen Lage zwischen KIT Karlsruhe, SAP, BASF, EMBL und Uni HD einen optimalen Ort, um Ersatz für die in der Automobilindustrie wegfallenden Arbeitsplätze zu schaffen. Zukunft braucht Raum - deshalb bitten wir um Ihr „NEIN“ beim Bürgerentscheid.

✉ breer@fdp-heidelberg.de



CDU

Dr. Jan Gradel

NEIN beim Bürgerentscheid!

Mehr Wohnraum und neue Arbeitsplätze schaffen, Wissenschaft und Forschung Raum geben, Verantwortung für Menschen auf der Flucht übernehmen, neue Sport- und Grünflächen gestalten, maßvoll mit unseren Ressourcen umgehen. Diese Ziele sind uns wichtig. Heidelberg hat Verantwortung übernommen und es ermöglicht, Geflüchtete in Patrick-Henry-Village (PHV) unterzubringen. Von Beginn an war klar, dass es eine Lösung auf Zeit ist. Weder im Land noch in Heidelberg gibt es andere politische Mehrheiten. Wir halten es daher für unredlich, dass SPD, LINKE und Co. entgegen dieser Fakten so tun, als sei ein Verbleib auf PHV sinnvoll und möglich. Das Land hat einen neuen Standort gesucht und gefunden: Die Wolfsgärten! Hier kann ein Vorzeigeprojekt für ökologisches Bauen unter

Beteiligung der Bürgerschaft zeitnah umgesetzt werden. Es liegt nur wenige Kilometer von PHV entfernt und bietet die gleichen Qualitäten. Ein Ankunftszenrum für rund 1.500 Menschen auf der Flucht wäre hier möglich, das alle Anforderungen für ein gutes Ankommen erfüllt. Die Geräusche der Autobahn lassen sich effektiv durch Schallschutzwände abfangen, wobei andere Quartiere in Heidelberg an viel stärker befahrenen Trassen liegen.

Eine Massenunterkunft für 3.500 Menschen halten wir für unverantwortlich und unwürdig. Mit einem NEIN beim Bürgerentscheid erteilen auch Sie einer solchen Masseneinrichtung eine Absage.

Wir werden auf PHV Wohnraum für 10.000 Menschen schaffen, mit viel Grün, Sportflächen, Geschäften und Raum für 5.000 Arbeitsplätze. Geben wir Wissenschaft und Forschung dort eine Zukunft! Übernehmen wir Verantwortung für Menschen auf der Flucht! Das ist mit dem gemeinsamen Plan von Stadt und Land möglich. Stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit NEIN!

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Sören Michelsburg

Sicher in den Heidelberger Frühling

Das Hin und Her in Berlin zermüht nicht nur die Regierungskoalition, sondern vor allem auch die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. Vor ziemlich genau einem Jahr haben wir uns auf den ersten Oster-Lockdown vorbereitet und gehofft, dass dies ein einmaliges Ereignis bleibt. Immer deutlicher wird auch, dass die kommunalpolitisch Verantwortlichen einen entscheidenden Erfolg beitragen können.

Wir brauchen z.B. endlich eine konsequente Nachverfolgung und Teststrategie im öffentlichen Raum. Einzelhandel und Gastronomie leiden unter den monatelangen Schließungen. Ganz besonders trifft es aber die Kultur und die Vereine. Sie sind Orte, wo Menschen, jung und alt, zusammenkommen und Gemeinschaft erleben. Das ist nicht nur in normalen

Zeiten wichtig, sondern ganz besonders in Krisenzeiten. Viele Schüler*innen sind seit Monaten nur zu Hause am Schreibtisch. Für sie müssen wir die Vereine sicher öffnen, damit sie einen Ausgleich in dieser besonderen Zeit haben.

Normalität? Ja, aber nicht auf Kosten der Allgemeinheit! Wir Heidelbergerinnen und Heidelberger haben die Verantwortung, achtsam mit unseren Mitmenschen umzugehen. Das gilt vor allem in der Pandemie! Deshalb sollen die hochfrequentierten Orte unserer Stadt mit einem vorherigen Schnelltest sicher erreichbar sein. Wer sich morgens testen lässt, erhält einen Tagespass und kann sich unter Vorzeigen dieses Passes in den Ladenstraßen frei bewegen. In allen Einrichtungen wie Vereinen, Geschäften, Cafés, Restaurants, Kulturstätten und Hotels muss es eine Nachverfolgung und Testpflicht geben. Die Pandemie wird uns auch in den kommenden Monaten begleiten. Jetzt aber gilt es, auf kommunaler Ebene vorzusorgen, damit wir sicher durch den Frühling kommen.

☎ 06221 58-47150
✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion-heidelberg.de



AfD

Timothy Bartsch

Elterndemo in Heidelberg

Großes Lob an euch Eltern - Ihr steht zu eurer Meinung. Zu euren Kindern. Nicht leicht in der heutigen Gesellschaft. Weil ihr es gewagt habt, selbst zu denken und diese Gedanken auch zu äußern, bekommt ihr jetzt Hass und Diffamierung des Establishments ab. Jeder von euch hat nun die Wahl: Beugt Ihr euch dem Druck, dem Zeitgeist? Ist dazugehören wichtiger als die eigenen Kinder? Oder akzeptiert Ihr die hässliche Wahrheit, was Presse und politmedialer Komplex mittlerweile sind, und was das für das eigene Weltbild bedeutet?

✉ timethy.bartsch@afd-bw.de



Bunte Linke

Hildegard Stolz

Ver- und Entsiegelung

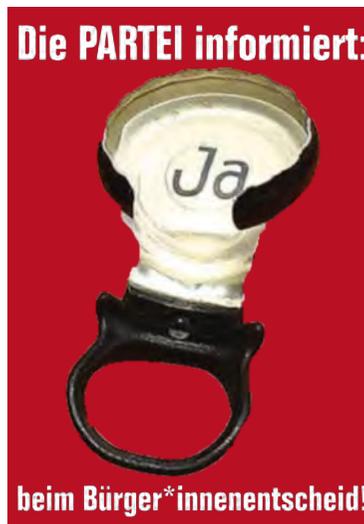
Wir müssen uns von einer gewohnten Sichtweise beim Flächenverbrauch verabschieden: Ausgleichsflächen, Entsiegelung als gleichwertiger Ersatz, Öko-Punkte als letztes Entscheidungskriterium. All das nützt nichts bei ungebremstem Flächenfraß. Grund und Boden auf der Erde sind nicht vermehrbar. Bayern hat schon seit 2003 das „Bündnis zum Flächensparen“. Heidelberg schau hin, mach mit! Unsere Position: KEINE NEUVERSIEGELUNG von Äckern, Wiesen und Wäldern für Betriebshof, Ankunftszenrum, PHV und anderes. JA beim Bürgerentscheid!

✉ h_stolz@gmx.de



Die PARTEI

Björn Leuzinger



✉ info@die-partei-heidelberg.de

Nächste öffentliche Sitzungen

Nachstehende digitale Sitzungen können im Rathaus, Marktplatz 10, verfolgt werden. Für die Öffentlichkeit werden begrenzt Besucherplätze vor Ort angeboten.

- Jugendhilfeausschuss:**
Dienstag, 13. April, 16 Uhr
- Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit:**
Dienstag, 13. April, 19 Uhr
- Sportausschuss:** Mittwoch, 14. April, 16 Uhr
- Haupt- und Finanzausschuss:**
Mittwoch, 14. April, 17.30 Uhr

🌐 www.gemeinderat.heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

In der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ kommen die Mitglieder des Gemeinderates zu Wort. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge in vollem Umfang selbst verantwortlich, insbesondere auch in Bezug auf alle notwendigen Nutzungsrechte.

Wolfsgärten bieten sichere Perspektive

Verfügbar, schnell zu entwickeln und genügend Platz für das Landesankunftscenter

Der Heidelberger Gemeinderat hat im vergangenen Sommer nach intensiver Abwägung einer Verlagerung des Landes-Ankunftscenters für Geflüchtete auf das Areal Wolfsgärten zugestimmt. Dieser Entscheidung ging ein mehrstufiger Diskussions- und Entscheidungsprozess voraus. Mehrere Alternativen wurden diskutiert und verworfen. Am Ende hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für die Nutzung der Wolfsgärten ausgesprochen.

Was spricht für den Standort Wolfsgärten?

› Das Areal gilt planerisch bereits als Siedlungsfläche. Es kann also mit Sicherheit entwickelt werden. Das Grundstück ist in städtischem Eigentum. Das Land hat die Größe als „voll und ganz ausreichend“ für ein Ankunftscenter erklärt.

Warum wird das Ankunftscenter verlagert?

› Seit 2014 ist das Ankunftscenter für Geflüchtete provisorisch in Pa-



Die Stadt setzt sich für ressourcenschonende Bauten auf den Wolfsgärten ein. (Visualisierung Johannes Kaufmann Architektur)

trick-Henry-Village (PHV) untergebracht. Die Gebäude dort sind nur bedingt dafür geeignet. „Der Gebäudezuschnitt ist nicht günstig, da ist der Leidensdruck schon da“, sagt der Leiter des Ankunftscenters, Markus Rothfuß. „Für uns ist es an der Zeit, einen Wechsel zu vollziehen.“

Was ist an Stelle des bisherigen Ankunftscenters geplant?

› Der Gemeinderat hat begleitet von mehrfacher Bürgerbeteiligung Pläne für die Entwicklung von PHV erarbei-

tet. Am Ende stand der Beschluss, einen neuen Stadtteil auf PHV zu entwickeln. Es soll ein ökologisch wegweisender Stadtteil entstehen mit Wohnraum für 10.000 Menschen.

Sollte ein Ankunftscenter im Sinne einer guten Integration nicht in einem Stadtteil liegen?

› Die Menschen halten sich nur wenige Wochen im Ankunftscenter auf. Die Integration beschränkt sich auf erste Schritte, die zum größten Teil in der Einrichtung selbst geleistet werden. Über das Jahr kommen hier in der Regel 20.000 bis 30.000 Menschen an.

Sind die Wolfsgärten nicht zu abgelegen?

› Die Wolfsgärten grenzen direkt an das bestehende Siedlungsgebiet. Sie sind besser mit dem ÖPNV erreichbar als manches Wohngebiet. Der S-Bahn-Haltepunkt Wieblingen ist 800 Meter entfernt. Auch von hier könnte, wie bereits beim Standort PHV, ein Bus-Shuttle direkt in die Innenstadt fahren. red

www.heidelberg.de/wolfsgaerten

„Ankunftscenter mit Modellcharakter“

Markus Rothfuß, Leiter des Ankunftscenters: „Ich sehe am Standort Wolfsgärten für uns nur Vorteile. Wir haben dort eine dauerhafte Perspektive und können baulich das umsetzen, was zu unseren Prozessen und unserem Konzept passt. Ich bin sehr dankbar, dass wir diese dauerhafte Perspektive in der Stadt angeboten bekommen.“

Andreas Schütze, Amtschef im Landesinnenministerium: „Es geht um eine positive Zukunftsperspektive für ein Ankunftscenter für geflüchtete Menschen in Heidelberg. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir am Standort Wolfsgärten das Ankunftscenter mit bundesweitem Modellcharakter gemeinsam umsetzen könnten.“

Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck: „Mit diesem Angebot ermöglicht die Stadt Heidelberg eine sichere Perspektive für das Ankunftscenter genauso wie für die Entwicklung von PHV.“

Soziale Einrichtungen sind auch in der Coronakrise aktiv

Corona aktuell: Stadt bereitet Modellversuch für Öffnungen vor

Mit Akteuren aus der Gastronomie und sozialen Einrichtungen hat Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner über ihre Situation in der Corona-Pandemie gesprochen. Dabei wies der Oberbürgermeister auch darauf hin, dass die Stadt noch einmal rund 100.000 Corona-Tests auf eigene Kosten bestellt hat: „Damit sind wir vorbereitet, um besonders Schulen und Kitas offen zu halten.“ Zudem kündigte der OB weitere Öffnungen an, sobald es die Infektions- und Rechtslage zulassen: „Wir bereiten einen Modellversuch



Im Quartiersmanagement Hasenleiser sprach OB Würzner mit (v. l.) Rebecca Ramirez, Sarah Labusga und Katharian Haumann. (Foto Stadt HD)

für und mit Kultureinrichtungen vor. Auch in den Bereichen Einzelhandel oder Gastronomie möchten wir in der Kombination von Tests und Apps Öffnungen ermöglichen.“

Die Gastronomen dankten der Stadt für die Hilfe in der Krise, insbesondere für den Verzicht auf Gebühren für Außenbewirtschaftung. Beim Tafelladen Südstadt, im Seniorenzentrum Rohr-

bach und beim Quartiersmanagement Hasenleiser schilderten die Verantwortlichen, wie sie trotz Pandemie Angebote aufrecht erhalten.

Corona-Hotline stark nachgefragt

Die Corona-Hotline der Stadt ist weiter stark nachgefragt. Mehr als 14.000 Menschen haben seit März 2020 den Service in Anspruch genommen.

Inzidenz unter Landesdurchschnitt

In Heidelberg sind die Infektionen erneut nur leicht gestiegen. In Inzidenz liegt mit 85 deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 127. red

Corona-Infohotline der Stadt
06221 321 8212
www.heidelberg.de/coronavirus

ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

Aufstellung des Bebauungsplans Altstadt - Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 18.03.2021 gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, in der Altstadt im Bereich der Zwingerstraße, der Bremen- Eckgasse und des Faulen Pelz einen Bebauungsplan aufzustellen. Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Der Aufstellungsbeschluss wird hiermit gemäß § 2 Absatz 1 Satz 2 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Beschleunigtes Verfahren gemäß § 13 a BauGB

Der Bebauungsplan wird gemäß § 13a BauGB als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren aufgestellt. Für das beschleunigte Verfahren gelten die Vorschriften des § 13 Absätze 2 und 3 BauGB entsprechend.

Danach wird auf die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Absatz 1 und 4 Absatz 1 BauGB verzichtet. Auch auf die Durchführung einer Umweltprüfung gemäß § 2 Absatz 4 BauGB und die Erstellung eines Umweltberichts gemäß § 2 Absatz 4 BauGB wird verzichtet, da eine Umweltverträglichkeitsprüfung in diesem Verfahren nicht erforderlich ist.

Ziele der Planung

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen Um- bzw. Neubau des Dokumentations- und Kulturzentrums am bisherigen Standort geschaffen werden.

**Heidelberg, den 24.03.2021
Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

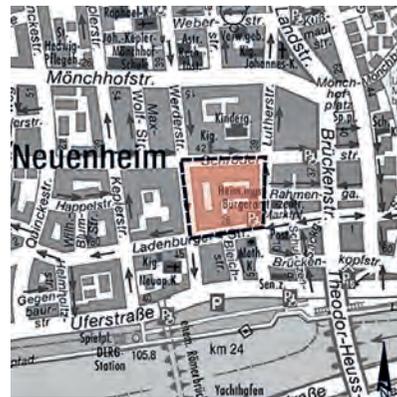
ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

Aufstellung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften Neuenheim-Mitte 1. Teilbereich Ladenburger Straße - Werderstraße - Schröderstraße - Lutherstraße

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 28.04.2016 gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich

Neuenheim Mitte - Quinckestraße bis Bergstraße einen Bebauungsplan aufzustellen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 11.05.2016 im „stadtblatt“ ortsüblich bekannt gemacht.

Im Weiteren wurde entschieden, das Plangebiet für die weitere Bearbeitung in verschiedene Abschnitte aufzuteilen. Der erste Planabschnitt umfasst den Bereich Ladenburger-, Werder-, Schröder- und Lutherstraße. Die Grenze des Geltungsbereichs dieses Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Öffentliche Auslegung

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung am 17.12.2020 dem Entwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften und der Begründung - jeweils in der Fassung vom 05.10.2020 - sowie dem Umweltbericht in der Fassung von Oktober 2019 / Mai 2020 zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 BauGB beschlossen.

Es besteht nun Gelegenheit, den Entwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften, die Entwurfsbegründung, den Umweltbericht sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen und Gutachten in der Zeit vom **08.04.2021 bis einschließlich 17.05.2021** nach **vorheriger telefonischer Terminabsprache** unter der Telefonnummer 06221 - 58 23100 in den Räumen des Stadtplanungsamtes, Palais Graimberg, Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg einzusehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Planunterlagen im oben genannten Zeitraum im Internet unter [www.heidelberg.de/Leben/Die Stadt/ Stadtplanung/Aktuelle Planverfahren](http://www.heidelberg.de/Leben/Die%20Stadt/ Stadtplanung/Aktuelle%20Planverfahren) abzurufen.

Die DIN-Normen, auf die in den Festsetzungen des Bebauungsplans Bezug genommen wird, werden zur Einsichtnahme bereitgehalten.

Im Einzelnen liegen folgende Gutachten und umweltrelevante Informationen vor:
› Umweltbericht in der Fassung vom Oktober 2019 / Mai 2020
› umweltbezogene Stellungnahmen

In den ausgelegten Planunterlagen werden folgende umweltrelevanten Themen behandelt:

Schutzgut Mensch	Thematischer Bezug
	Immissionen durch Gewerbelärm, Barrierefreiheit
Tiere	Brutvogelarten, Reptilien, Fledermäuse

Boden	Bodenversiegelungen, Versickerungsfähigkeit, Altlasten
Wasser	Verzögerung des Wasserabflusses durch Dachbegrünung
Luft/Klima	Verbesserung des Mikroklimas durch Begrünungsmaßnahmen, Dachbegrünung
Vegetation und Fauna	Verbesserung des Vegetationszustands durch Begrünungsmaßnahmen, Erhalt von Baumbestand
Kultur- und Sachgüter, Stadtbild	Aufwertung des Stadtbilds

Stellungnahmen zur Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift im Stadtplanungsamt sowie im Internet vorgebracht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über diesen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

**Heidelberg, 16.03.2021
Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

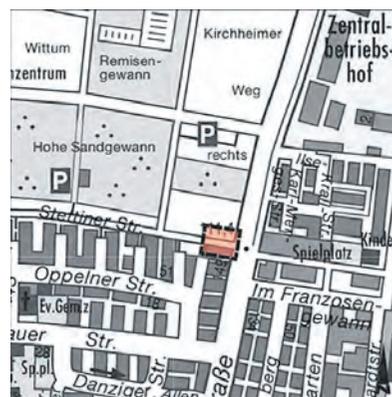
ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

Aufstellung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften Kirchheim - Kindertagesstätte Stettiner Straße

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 23. Juli 2020 gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich Kirchheim - Kindertagesstätte Stettiner Straße einen Bebauungsplan aufzustellen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 19. August 2020 im „stadtblatt“ ortsüblich bekanntgemacht.

Der Geltungsbereich wurde gegenüber dem Aufstellungsbeschluss angepasst, um dem nördlich der Stettiner Straße verlaufenden Grünzug im Norden mehr Raum zu geben und um einen Fußweg festzusetzen.

Die Grenze des Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Beschleunigtes Verfahren gemäß § 13a BauGB

Der Bebauungsplan wird als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 BauGB aufgestellt.

Öffentliche Auslegung

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung am 18. März 2021 dem Entwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften und der Begründung -jeweils in der Fassung vom 16.12.2020 zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 BauGB beschlossen.

Es besteht Gelegenheit, den Entwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften, die Entwurfsbegründung sowie die bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen, Untersuchungen und Gutachten in der Zeit vom **08. April 2021 bis einschließlich 07. Mai 2021** im **Stadtplanungsamt der Stadt Heidelberg**, Palais Graimberg, Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg einzusehen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie ist der Zutritt in das Stadtplanungsamt Heidelberg, Palais Graimberg nur mit **Termin** für Besucherinnen und Besucher möglich. Einsichtnahme in die ausgelegten Planunterlagen ist nur **nach vorheriger terminlicher Absprache** unter der Telefonnummer 06221-58 23191 in den Räumen des Stadtplanungsamts möglich.

Parallel dazu werden diese Unterlagen ins Internet eingestellt und sind unter [www.heidelberg.de/Leben/Die Stadt/ Stadtplanung/Aktuelle Planverfahren](http://www.heidelberg.de/Leben/Die%20Stadt/ Stadtplanung/Aktuelle%20Planverfahren) einzusehen.

Im Einzelnen liegen folgende Gutachten bzw. Untersuchungen vor:

- › Artenschutzrechtliche Potenzialanalyse vom 27.04.2020, Planungsbüro Zieger-Machauer GmbH
- › Überprüfung zum Vorkommen von Eidechsen vom 03.07.2020, Planungsbüro Zieger-Machauer GmbH
- › Variantenentscheidung zum Verkehrskonzept (DS 0203/2020/IV)

In den ausgelegten Planunterlagen werden folgende umweltrelevanten Themen behandelt:

- › Schutzgut Tiere: Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien
- › Schutzgut Mensch: Verkehrssicherheit

Stellungnahmen zur Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift im Stadtplanungsamt der Stadt Heidelberg, Palais Graimberg sowie im Internet vorgebracht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über diesen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

**Heidelberg, den 24. März 2021
Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

BEKANNTMACHUNG

Der Tiefburgvorplatz stellt zum derzeitigen Zeitpunkt straßenrechtlich eine private Fläche der Stadt Heidelberg dar. Als Ergebnis der Umgestaltung im Jahr 2016 wird nun der westliche Teil des Platzes als öffentlicher Parkplatz und der östliche Teil als öffentlicher Platz mit Aufenthaltsfunktion genutzt. Um die mit der Umgestaltung verbundene Verstärkung der öffentlichen Nutzung des Platzes (öffentlicher Parkplatz mit entsprechender Beschilderung, Markt, öffentliche Veran-

staltungen wie Handschuhsheimer Kerwe und Vereinsfeste, Aufenthaltsbereich für Bürgerinnen und Bürger und öffentlicher Zugang zur Tiefburg) auch formal umzusetzen, soll nun auch eine öffentliche Widmung nach dem Straßenrecht erfolgen. An der bisherigen tatsächlichen Nutzung ändert sich hierdurch nichts.

Öffentliche Straßen im Sinne des Gesetzes sind gemäß § 2 Absatz 1 des Straßengesetzes von Baden-Württemberg Straßen, Wege und Plätze, die dem öffentlichen Verkehr gewidmet sind.

Die im Planauszug markierte Teilfläche des Flurstücks Nr. 10744/15 des Tiefburgvorplatzes wird daher ab sofort gemäß § 5 i.V.m. § 3 Abs. 1 Ziff. 3, Abs. 2 Ziff. 3 und § 2 Abs. 2 Ziff. 1b) des Straßengesetzes für Baden-Württemberg als Gemeindestraße dem öffentlichen Verkehr gewidmet.



Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Widmung ist der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch kann innerhalb eines Monats bei der Stadtverwaltung Heidelberg - Tiefbauamt -, Gaisbergstraße 7, 69115 Heidelberg, erhoben werden.

Heidelberg, den 31.03.2021

-Der Oberbürgermeister-

ÖFFENTLICHE BEKANTMACHUNG DES VERBANDES REGION RHEIN- NECKAR

1. Änderung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar Kapitel 1.4 „Wohnbauflächen“ und 1.5 „Gewerbliche Bauflächen“

Öffentlichkeitsbeteiligung, hier: Planentwurf zur Offenlage und Anhörung

Die Verbandsversammlung des Verbandes Region Rhein-Neckar hat am Mittwoch, den 09. Dezember 2020, in öffentlicher Sitzung den Anhörungsentwurf zur 1. Änderung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar, Kapitel 1.4 „Wohnbauflächen“ und 1.5 „Gewerbliche Bauflächen“, beraten und die Durchführung des Beteiligungsverfahrens beschlossen.

Nach § 9 Abs. 2 Raumordnungsgesetz sowie Art. 5 Abs. 1 Satz 1 des Staatsvertrages zwischen den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz über die Zusammenarbeit bei der Raumordnung und Weiterentwicklung im Rhein-Neckar-Gebiet i.V.m. § 6 Abs. 4 Satz 1 Landesplanungsgesetz Rheinland-Pfalz ist der Planentwurf mit Begründung und Umweltbericht grundsätzlich öffentlich auszulegen.

Nach § 3 Abs. 1 des Gesetzes zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19-Pandemie (Planungssicherstellungsgesetz - PlanSiG) wird die angeordnete öffentliche Auslegung durch die Ver-

öffentlichung im Internet ersetzt. Hierzu werden die Planunterlagen vom 20. April 2021 bis einschließlich 15. Juni 2021 im Internet unter www.m-r-n.com/regionalplanaenderung digital zur Einsichtnahme bereitgestellt.

Zusätzlich wird nach § 3 Abs. 2 Satz 1 PlanSiG eine Auslegung und Einsichtnahme zu Informationszwecken ermöglicht. Die Planunterlagen werden hierzu im gleichen Zeitraum an folgenden Stellen ausgelegt und können dort während der genannten Zeiten unter Beachtung der geltenden Hygieneregeln eingesehen werden:

- › **Stadt Heidelberg, Technisches Bürogeram**, Prinz Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg. Mo - Do 8.00 - 16.00; Fr 8.00 - 13.00 Uhr. Eine Einsichtnahme in die Planunterlagen ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Tel.-Nr. 06221 / 58-21500 möglich.
- › **Verband Region Rhein-Neckar**, M 1, 4-5, 68161 Mannheim, EG/Empfangsbereich, Mo - Do 8:30 - 16:00 Uhr; Fr 8:30 - 14:00 Uhr. Eine Einsichtnahme in die Planunterlagen ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Tel.-Nr. 0621/10708-0 möglich.

Anregungen können bis zu zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, d.h. bis einschließlich 29. Juni 2021 gegenüber dem Verband Region Rhein-Neckar

- › postalisch an: Verband Region Rhein-Neckar, M 1,4-5, 68161 Mannheim oder
- › elektronisch an: Beteiligung-Regionalplan@vrrn.de vorgebracht werden.

Später eingehende Anregungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Rechtsansprüche werden durch die Beteiligung der Öffentlichkeit nicht begründet.

Ergänzend wird der Planentwurf mit Begründung und Umweltbericht auch über eine Online-Beteiligungsplattform des Verbandes Region Rhein-Neckar unter www.beteiligung-regionalplan.de/vrrn bereitgestellt. Auf dieser Plattform können Anregungen innerhalb des Auslegungszeitraums unmittelbar interaktiv abgegeben werden.

Datenschutzhinweis:

Die im Verfahren zur Änderung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe im Sinne des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. e) der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) i. V. m. Art. 3 Abs. 2 Staatsvertrag Rhein-Neckar unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen der DSGVO sowie des Bundesdatenschutzgesetzes und des Landesdatenschutzgesetzes Baden-Württemberg erhoben und verarbeitet. Nähere Informationen hierzu und zu den Rechten nach Art. 15 ff DSGVO finden Sie in den Datenschutzhinweisen des Verbandes Region Rhein-Neckar unter www.m-r-n.com/regionalplanaenderung-datenschutz.

**Verband Region Rhein-Neckar
Mannheim, 31. März 2021
gez. Stefan Dallinger
Verbandsvorsitzende**

Heidelberg

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

An der **Graf von Galen-Schule**, einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum in Schulträgerschaft der Stadt Heidelberg, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Teilzeitstelle als

Pflege- und Betreuungskraft (m/w/d)

mit der Qualifikation als Kinderpflegerin/Kinderpfleger zu besetzen. Die Stelle ist nach § 4 TVöD-V zu bewerten. Die Beschäftigung erfolgt zunächst befristet für ein Jahr. Bei Bewährung ist im Anschluss eine unbefristete Weiterbeschäftigung vorgesehen.

Die **Musik- und Singschule Heidelberg** sucht zum 01. September 2021 eine

Lehrkraft für das Fach Harfe (m/w/d)

im Umfang von 12 Deputatsstunden zuzüglich eines Ferienüberhangs von 45 Unterrichtsminuten pro Schulwoche. Die Stelle ist nach Entgeltgruppe 9b TVöD-V zu bewerten und zunächst befristet für ein Jahr zu besetzen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist auf unserer Homepage online unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

ALLGEMEINVERFÜGUNG

Die Stadt Heidelberg als untere Forstbehörde verfügt für Bereiche des Stadtwaldes auf dem Heiligenberg und dem Michelsberg folgende

Waldsperrung:

1. Das Betreten des sich aus der Anlage zu dieser Verfügung ergebenden Teils des Stadtwaldes (rote Umrandung) ist in der Zeit vom 30. April 2021, ab 14:00 Uhr, bis zum 1. Mai 2021, bis 06:00 Uhr, verboten. Ausgenommen von der Waldsperrung sind Mitarbeitende der Stadt Heidelberg, des Polizeipräsidiums, der Freiwilligen Feuerwehr, der Rettungsdienste, des Technischen Hilfswerkes, sowie jeweils die von ihnen Beauftragten.
2. Die sofortige Vollziehung der verfügten Waldsperrung wird angeordnet.
3. Die Entscheidung ergeht von Amts wegen im öffentlichen Interesse gebührenfrei.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb

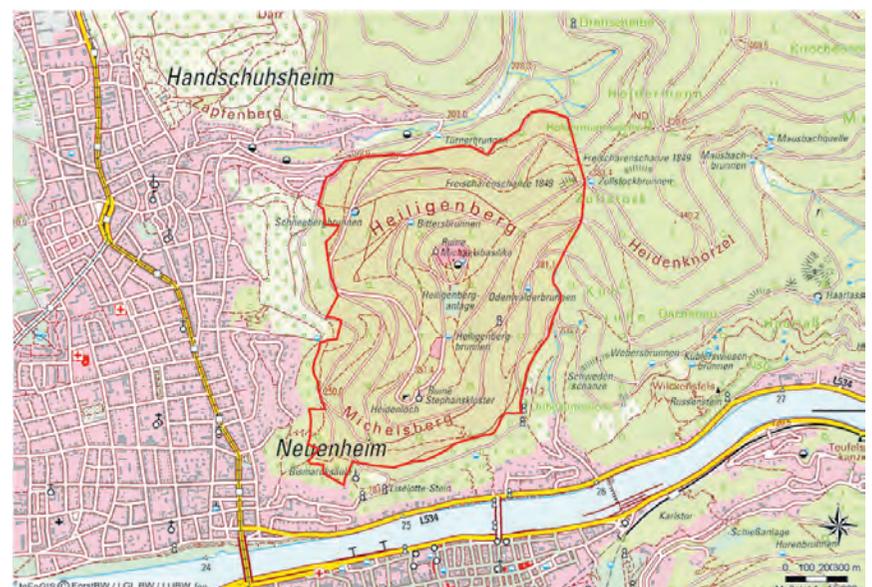
eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Heidelberg, Landschafts- und Forstamt, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg oder beim Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 8 Forstdirektion, Bertoldstraße 43, 79098 Freiburg erhoben werden.

Tillmann Friederich, Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg

Hinweis:

Diese Allgemeinverfügung und ihre vollständige Begründung kann bei der Stadt Heidelberg - Landschafts- und Forstamt, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg, während der üblichen Dienststunden (Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.00 Uhr) eingesehen werden.

Anlage zur Allgemeinverfügung „Waldsperrung“



Essen auf Rädern – Elektrorädern

Haus Philippus versorgt Menschen mit Lasten-Pedelec

Es ist ein Bringdienst der besonderen Art: Mitarbeitende des Haus Philippus radeln täglich mit einem Elektro-Lasten-Pedelec der Stadtwerke Heidelberg zu Menschen aus dem Quartier – im Gepäck: Essen. Es ist ein Angebot für Menschen zwischen B3, Berliner Straße und Blumenthalstraße, die ihre Wohnungen wegen der aktuellen Corona-Situation nicht oder nur eingeschränkt verlassen können. Die Idee dazu stammt von Einrichtungsleiter Matthias Dürr. Beliefert werden ältere Menschen ebenso wie Familien, in denen die Eltern im Homeoffice arbeiten, und Alleinerziehende. Ursprünglich hatten die Stadtwerke Heidelberg das Pedelec an den Ökostadt Rhein-Neckar e.V. zum kostenlosen Verleih überlassen. Der Verein



v.l.: Michael Teigeler, Geschäftsführer Stadtwerke Heidelberg Energie, Matthias Dürr (Heimleiter Haus Philippus), Peter Gehre (Stellvertr. Heimleiter), Inessa Flit (Projektmanagerin) und Maxim Peysakhovich (ganz rechts) alle Haus Philippus, Dünya Yasavul-Bonk, Projektmitarbeiterin Ökostadt Rhein-Neckar e.V. (zweite von rechts)

hat dieses nun ebenso uneigennützig an das Haus Philippus weitergegeben. Inessa Flit, Sozialarbeiterin vom Quartiermanagement des Altenpflegeheims Haus Philippus, ist begeistert: „Die Essensausfahrten mit dem Pedelec klappen super. Die

Menschen freuen sich ungemein darüber. Zudem ist es gut für die Umwelt.“ Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie, ergänzt: „Wir freuen uns sehr, mit unserem Pedelec das Haus Philippus

bei seiner tollen Aktion unterstützen zu können. Mit Ökostrom aufgeladen, kommt das Essen so nicht nur schnell, sondern auch klimaschonend zu den Menschen.“

Mehr Infos gibt es unter
 ☎ 06221 417-614
 ✉ quartier.philippus@stadtmission-hd.de

Impressum

Stadtwerke Heidelberg
 Unternehmenskommunikation
 Kurfürsten-Anlage 42–50
 69115 Heidelberg
 ☎ 06221 513-0
 ✉ unternehmenskommunikation@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.)
 Michael Treffeisen
Foto: Stadtwerke Heidelberg,
 Tobias Dittmer
 Alle Angaben ohne Gewähr

BEKANTMACHUNGEN

Geänderte Müllabfuhr an Ostern

Die Abholtermine der Müllabfuhr verschieben sich wegen der Osterfeiertage. Alle Abfallarten sind betroffen. Die Leerung verschiebt sich

- › von Freitag, 2. April, auf Dienstag, 6. April,
- › von Montag, 5. April, auf Mittwoch, 7. April,
- › von Dienstag, 6. April, auf Donnerstag, 8. April,
- › von Mittwoch, 7. April, auf Freitag, 9. April,
- › von Donnerstag, 8. April, auf Samstag, 10. April,
- › von Freitag, 9. April, auf Montag, 12. April.

In der Woche ab Montag, 12. April, verschiebt sich die Abholung immer auf den nächsten Tag bis Freitag, 16. April. Die Freitagabholung erfolgt am Samstag, 17. April. Alle Recyclinghöfe sind am Kar Samstag, 3. April, geschlossen.

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/abfall

Gemeinsam die Zeit nutzen

Die Osterferien und -feiertage stehen kurz bevor. Vieles, was sonst Spaß macht, muss wegen der Coronavirus-Pandemie ausfallen. Doch Vereine, Kulturschaffende und städtische Einrichtungen haben kreative

Ideen gefunden, damit trotzdem keine Langeweile aufkommt. Eine Zusammenstellung ist zu finden unter

www.heidelberg.de/freizeittipps

Interreligiöses Kalenderblatt April 2021

01.-04.	christlich	Gründonnerstag i. d. Karwoche
02.04.	christlich	Karfreitag
04./05.04.	christlich	Ostern
04.04.	jüdisch	Ende des Pessachfestes
13.04.	islamisch	Beginn es Ramadan
20.04.-01.05.	Baha'i	Ridván-Fest

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/kalender-der-religionen

Impressum

Herausgeberin
 Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69045 Heidelberg
 ☎ 06221 58-12000
 ✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung
 Achim Fischer (af)
Redaktion
 Eberhard Neudert-Becker (neu), Sascha Balduf (sba), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Anna-Lena Kiewiet (kie), Nina Stöber (stö), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb
 Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertrieb-Hotline
 ☎ 0800 06221-20

Stadt Heidelberg online
www.heidelberg.de

IBA-Magazin widmet sich PHV



Mehr Heidelberg für alle: PHV schafft gemeinsamen Raum für Leben, Arbeit, Freizeit und Kultur. (Visualisierung KCAP)

Heidelbergs 16. Stadtteil im Mittelpunkt der vierten Ausgabe

In der kommenden vierten Ausgabe des IBA_Magazins steht das größte Vorhaben der Internationalen Bauausstellung (IBA) im Mittelpunkt: die Entwicklung von Patrick-Henry-Village (PHV) zu einem Zukunftsstadtteil.

„Wir wollen die Teile beleuchten, mit denen uns eine gerechte, natürliche, erfolgreiche und nicht zuletzt schöne Stadt – wie sie PHV werden soll – gelingen kann“, erklärt IBA-Direktor Prof. Michael Braum.

Den Rahmen für den neuen Zukunftsstadtteil bildet der vom Gemeinderat beschlossene Dynamische Masterplan. Mit zahlreichen Features, Gastbeiträgen und Illust-

rationen lädt das Magazin dazu ein, heute schon zu entdecken, was den zukünftigen 16. Stadtteil Heidelbergs ausmacht, unter anderem:

› **Eine bunte Architektur** für vielfältige Lebensentwürfe, Nutzungen und soziale Schichten.

› **Lebendige Quartiere:** Wohnen und Arbeiten, Wissenschaft und Handwerk, Bildung, Sport, Kultur und Kreativität – jedes PHV-Quartier soll einen eigenen, gemischten Charakter entwickeln.

› **Raum für alle:** PHV bietet Platz für Menschen mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten und Bedürfnissen. Es wird Flächen für Baugruppen und Genossenschaften, Räume für Sport und Austausch sowie Anschlussunterkünfte, Arbeitsplätze und Raum zur Existenzgründung für Geflüchtete geben.

› **Digitalisierung:** In PHV soll es zahlreiche Serviceangebote zu Themen wie Medien- und Energieversor-

gung, Mobilität und soziales Zusammenleben geben.

› **Nachhaltig leben:** Im klimafreundlichen Stadtteil dienen Grünflächen der Erholung und der Produktion von Nahrungsmitteln und Energie.

› **Stadt der kurzen Wege:** PHV setzt auf den Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr – autoarm und stadtplanerisch.

„Mit PHV greifen wir Zukunftsfragen unserer sich verändernden Gesellschaft auf“, betont Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner in einem Beitrag im Magazin. Und er macht deutlich, „dass PHV den angespannten Wohnungsmarkt enorm entlastet“.

Das IBA_MAGAZIN N°4 erscheint am 3. April als Beilage in der Rhein-Neckar-Zeitung und unter iba.heidelberg.de. iba

Bestellung einer Ausgabe über
☎ 06221 6586500
✉ info@iba.heidelberg.de

Finale für die IBA Heidelberg

Mit Veranstaltungsreihen ins letzte Jahr

Internationale Bauausstellungen eröffnen ungewöhnliche Wege in Städtebau und Architektur. So auch das „Reallabor“ IBA Heidelberg, das nun in sein finales Jahr geht. Wie hat die IBA die Stadt verändert? Eine zehnwöchige Abschlusspräsentation zeigt 2022 Erkenntnisse und Projekte. Mehr als 20 Bauvorhaben hat die Bauausstellung bis dahin begleitet. Viele

davon, wie das neue Haus der Jugend oder der „Andere Park“ werden 2022 bereits fertiggestellt sein. Andere, wie das neue Konferenzzentrum, sind dann noch im Bau oder – wie der Zukunftsstadtteil PHV – in der ersten Umsetzungsphase.

„PHV TALKS“ und „IBA_Gespräche“

Zum Start in das Abschlussjahr eröffnet die IBA den Dialog. Bei den „PHV TALKS“ spricht IBA-Direktor Michael Braum mit Akteurinnen und Akteuren der Stadtgesellschaft über ihre Sicht auf Patrick-Henry-

Village (PHV). Beim nächsten Talk am Mittwoch, 14. April, steht der Sport auf PHV im Zentrum.

„Wie gelingt die Stadt, in der wir zukünftig leben wollen?“ ist wiederum die zentrale Frage der Gesprächs-Reihe „Die Stadt als Mobile“. Das nächste IBA_Gespräch findet am 29./30. April zum Thema „Die natürliche Stadt“ statt und wird von Carl Zillich, kuratorischer Leiter der IBA, moderiert. iba

🗓 Termine, Anmeldung und Live-Streams
iba.heidelberg.de

„Atemberaubendstes Projekt ist PHV“

Interview mit IBA-Direktor Michael Braum



(Foto Steinmetz)

2022 geht die IBA in die Endpräsentation. Was war für Sie in den vergangenen Jahren die überraschendste Erkenntnis?

Michael Braum Dass die Prozesse viel länger dauern als erwartet, streng genommen zu lange.

Welche Projekte halten Sie für Heidelberg für besonders bedeutsam?

Braum Das mit Abstand atemberaubendste Projekt, das wir auf den Weg gebracht haben, ist PHV. Das schlägt Wellen in ganz Europa und darüber hinaus. Ich kann nur dafür plädieren, dass diese klare Perspektive nicht aufs Spiel gesetzt wird. Wichtig ist mir aber auch, dass so bedeutende Projekte wie die Erweiterung der Sammlung Prinzhorn, der Schulcampus Mitte und Teile der weiteren verfolgt werden. Angebissene Brötchen wirft man nicht weg. In die Projekte ist so viel Energie und Geld hineingeflossen, dass man sich einen Abbruch nicht leisten kann.

Das Format IBA existiert seit rund 100 Jahren. Welche IBA hat Sie am meisten inspiriert?

Braum Es waren drei: Die Interbau in Berlin 1957 zeigte, was unverzichtbar ist, wenn man die „Stadtlandschaft der Nachkriegsmoderne“ überzeugend bauen möchte. Man muss den Entwurf der Landschaft ebenso wichtig nehmen wie den der Häuser. Die IBA Berlin 1984/1987 trug zur Debatte zur kritischen Rekonstruktion der Europäischen Stadt bei: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als sich bedingendes Kontinuum zu bewerten und Entwürfe darauf auszurichten. Die IBA Emscher Park machte 2000 den perspektivischen Inkrementalismus als strategischen Stadtentwicklungsbaustein in unserer Zukunft salonfähig.